

„Was heißt hier schwul?“

Niemand darf gemobbt werden!

Informationen und Tipps
für Schülerinnen und
Schüler der Grundschule

Wir sind alle unterschiedlich



Alle Menschen, auch alle Kinder und Jugendlichen, sind unterschiedlich. Elisa fährt am liebsten Skateboard mit ihrer Freundin Ebru, ihre Lieblingsfarbe ist grün. Moritz geht einmal die Woche zum Tanzen, sein Lieblingspulli hat blaue und pinke Streifen. Kevin spielt nachmittags Fußball und trifft sich in jeder Pause mit seinen Freundinnen Eva und Lin. Melanie ist im Schulchor und im Taekwondo-Verein. Emre kann tolle Bilder malen, wenn er taurig ist, tröstet ihn sein Freund Ben.

Was du am liebsten machst, mit wem du befreundet bist oder wie du dich anziehst, darfst du dir selbst aussuchen. Klar mögen wir nicht alle das Gleiche, das wäre ja auch langweilig.

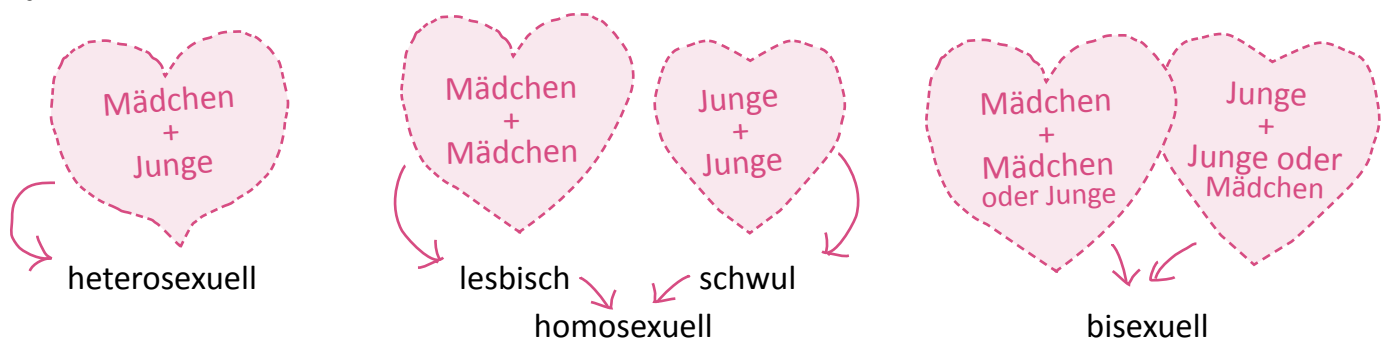




Wer liebt hier wen?

Die Menschen verlieben sich auch alle unterschiedlich. Es gibt Mädchen, die verlieben sich in Jungs. Es gibt aber auch Jungs, die verlieben sich in Jungs. Dann gibt es Jungen und Mädchen, die sich immer anders verlieben, mal in Jungs und mal in Mädchen. Und Mädchen, die sich immer in Mädchen verlieben.

Damit es nicht zu kompliziert wird, gibt es bestimmte Wörter, die man dafür benutzen kann:



Auch Erwachsene sind heterosexuell, bisexuell und homosexuell, also schwul oder lesbisch. Schwule Männer können Papas, Lehrer, Trainer, Politiker und Fußballer sein. Lesbische Frauen können Mamas, Chefinnen, Lehrerinnen, Elektrikerinnen, Sängerinnen und Fernsehmoderatorinnen sein. In wen sich jemand verliebt, hat nichts damit zu tun, welchen Beruf eine Person hat, was sie gerne mag oder wie sie aussieht.

Es gibt Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die wachsen als Junge oder Mädchen auf, finden aber, dass es nicht zu ihnen passt, als was sie aufwachsen - Jungen, die finden, dass sie lieber ein Mädchen wären, Mädchen, die lieber ein Junge wären. Manche verhalten oder kleiden sich auch so. Auch das ist nur eines der vielen Dinge, in denen wir uns unterscheiden.

Kein Grund gemein zu werden!

Leider gibt es Kinder, denen wird gesagt, es sei nicht ok, so zu sein wie sie sind. Wenn ein Kind andauernd deswegen geärgert wird, weil es so ist wie es ist, wegen seiner Kleidung, seinem Hobby, seiner Familie oder aus anderen Gründen, dann nennen wir das Mobbing. Mobbing passiert, wenn niemand dem Kind hilft, obwohl alle sehen, dass es schlimm für das Kind ist.

Mobbing kann von einer einzelnen Person kommen, einem anderen Kind oder von einer Lehrerin oder einem Lehrer. Es kann aber auch sein, dass die ganze Klasse mitmacht und alle immer auf der gleichen Person rumhacken. Das führt dazu, dass es dem Kind dann sehr schlecht geht, es krank wird und Angst hat, so zu sein wie es sein möchte. So etwas hat niemand verdient!

Lass dir das nicht gefallen!



Wenn du siehst wie jemand gemobbt wird:

Schau nicht einfach zu. Sag einem Erwachsenen Bescheid, dem du vertraust. Wenn du nichts unternimmst, ist das genauso schlimm wie mitmachen. Du kannst den anderen sagen, dass du es nicht richtig findest, was sie tun und dass du da nicht mitmachen willst. Du kannst mit dem Kind, das gemobbt wird, reden und sagen, dass du findest, dass mit ihm alles in Ordnung ist. Zusammen könnt ihr Hilfe suchen, zum Beispiel bei der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer.

Wenn du selbst gemobbt wirst:

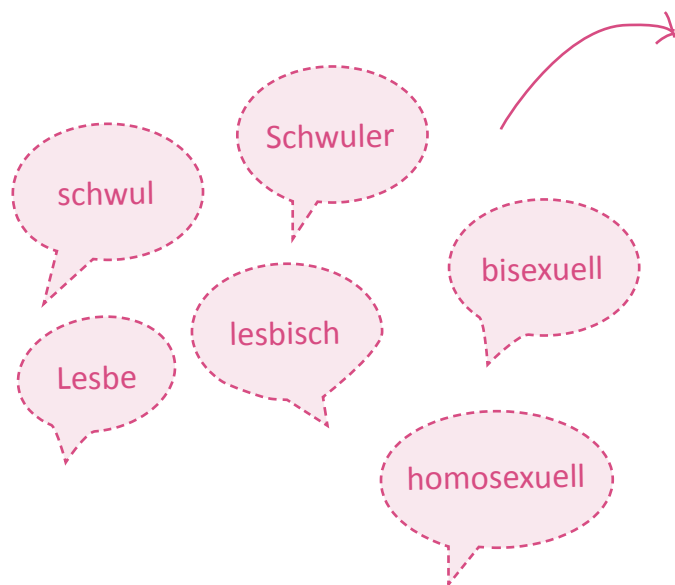
Du hast es nicht verdient gemobbt zu werden! Niemand darf dich dafür beleidigen, wie du bist. Versuche dir Hilfe zu holen, es ist nicht leicht, alleine da heraus zu kommen. Helfen könnte dir eine Lehrkraft, der du vertraust, deine Eltern oder andere Kinder, die zu dir halten.



Wenn du selbst jemanden mobbst:

Niemand darf jemanden mobben! Mobbing tut sehr weh und ist nicht erlaubt. Wenn du jemanden nicht magst, geh der Person einfach aus dem Weg. Wenn du jemanden komisch findest, sprich doch mal mit ihm oder ihr! So kannst du die Person kennen lernen. Wenn die anderen weiter machen wollen, sag ihnen, dass du keine Lust auf so etwas hast. Sich über jemanden lustig zu machen, ist falsch. Du willst ja auch nicht, dass jemand über dich lacht. Du kannst auch mit einem Erwachsenen darüber reden was passiert ist. Wenn du es selbst zugibst, bekommst du auf jeden Fall weniger Ärger dafür, als wenn es jemand anderes meldet.

Achte darauf, was du sagst!



Diese Wörter sind **keine Schimpfworte!** Du kannst sagen: „Mein bester Freund ist schwul.“ Oder: „Jans Mütter sind lesbisch.“

Diese Wörter dürfen aber nicht benutzt werden, um jemanden zu beleidigen. Auch nicht, um etwas zu beschreiben, was du blöd, peinlich oder hässlich findest so wie: „schwules T-shirt“.

Denk daran, alle dürfen so sein wie sie sind und niemand darf dafür beschimpft werden!



Impressum

Herausgeber: Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg (LSVD) im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Berlin, 2013. **Autorin:** Semiramis Ceylan für den LSVD Berlin-Brandenburg. **Grafische Gestaltung und Illustrationen:** Semiramis Ceylan für den LSVD Berlin-Brandenburg. **Schlussredaktion:** Semiramis Ceylan, Jörg Steinert. **Gesamtleitung für die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft:** Conny Kempe-Schälicke.

Die Erstellung der Publikation wurde von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft im Rahmen der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“ finanziert.

Diese Publikation, sowie eine begleitende Ausgabe für Lehrkräfte, ist auf Anfrage kostenlos erhältlich beim LSVD Berlin-Brandenburg, Kleiststr. 35, 10787 Berlin, Telefon: 030 / 22 50 22 15 und als Download unter www.berlin.lsvd.de/downloads